

Bürger wollen ihren Platz zurück.

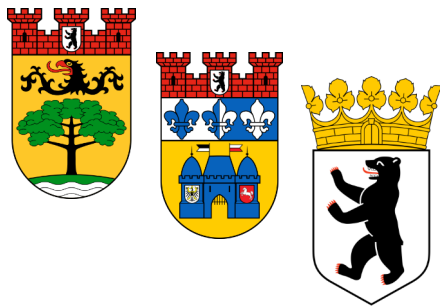
1978, auf der Höhe der Politik der „autogerechten Stadt“, wurde gegen den Willen der Anwohner der Breitenbachplatz durch eine Autobahnbrücke zerschnitten. 2012 gründete sich unter Patenschaft der Initiative Bundesplatz eine Bürgerinitiative, die den Zustand nicht länger hinnehmen wollte, weil er der Aufenthaltsqualität und Zukunftsperspektive im Wege stand. Immer mehr Geschäfte zogen sich zurück.



Initiative Breitenbachplatz
www.breitenbachplatz.de

Die Früchte der Überzeugungsarbeit.

Die Initiative setzte auf kleine Schritte und Dialog mit den Parteien. 2018 sprachen sich die Bezirksverordnetenversammlungen von Steglitz-Zehlendorf und danach auch Charlottenburg-Wilmersdorf mehrheitlich für einen Rückbau der Brücke aus. Im Dezember 2018 preschte die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus vor und brachte einen Antrag mit der Perspektive des Brückenabrisses ein. SPD, Grüne und Linke, die ohnehin dafür waren, sahen sich unter Druck, die Dinge voran zu treiben.



Das Abgeordnetenhaus macht Nägel mit Köpfen.

Bei den Ausschussberatungen stellte sich heraus, dass die Brücke am Breitenbachplatz in fünf bis sechs Jahren ohnehin entweder völlig saniert oder abgerissen werden müsste. Am 6. Juni 2019 beschlossen alle Parteien außer der AfD, eine Machbarkeitsstudie mit der Perspektive eines Abrisses in Auftrag zu geben. Dies ist mittlerweile geschehen. Rechtzeitig vor der nächsten Abgeordnetenhaus-Wahl sollen die Ergebnisse für eine endgültige Beschlussfassung vorliegen.

Platz für Neues.

Mit einem Rückbau der Brücke entsteht Gestaltungsspielraum. Die wieder gewonnene Fläche könnte für den Bau günstiger Wohnungen genutzt werden. Das könnten auch Wohnungen für Studierende sein. Die Bürgerinitiative hat dazu Entwürfe von Bremer Architektur-Studierenden in einer Ausstellung gezeigt, die großes Interesse fand.



Auch auf dem Platz muss etwas geschehen.

Die Initiative setzt sich für Tempo 30 und für einen Radstreifen rund um den Platz ein. Eine weitere Forderung wurde von der Verkehrsverwaltung bereits angeordnet: Eine Entschärfung des Abzweigs zur Englerallee durch getrennte Richtungsspuren.

Ein Platz mit Zukunft.

Die Bürgerinitiative setzt sich für eine attraktive Gestaltung des Platzes ein und möchte erreichen, dass Gewerbe zurückkehrt und ein Besuch wieder Spass macht. Der Rückbau der Brücke soll auch erreichen, dass der Nord-Süd-Verkehr sich Alternativen sucht, z. B. über den Hohenzollerndamm oder die A 103 und Hindenburgdamm.

